



Dr. Susanne Holtz-Joas und ihr Mann Dr. Albert Joas waren im August 2006 in Nord-Kenia. Während sie wie geplant Ziegen an die Nomaden verteilten, wurden sie zu einem Notfall gerufen. Im Scheinwerferlicht eines Landrovers führten sie eine Not-Section durch. Aus Dankbarkeit nannte die junge Gabra-Nomadin ihr Kind Susanne (im Bild).

Das „Bayerische Ärzteblatt“ berichtete in der Ausgabe 10/2006 ausführlich darüber.

Newsletter der Bayerischen Landesärztekammer – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer erfahren Sie ab sofort auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Von „Sauregurkenzeit“ kann keine Rede sein – jedenfalls was die Arbeit der vergangenen Wochen im *Bayerischen Ärzteblatt* betrifft. Anders bei der Pressearbeit, fördert doch die nachrichtenarme Zeit, die vor allem durch die Sommerpause der politischen Institutionen und Mandatsträger bedingt ist, ein Phänomen zu Tage: Um Zeitungsspalten und Sendeminuten zu füllen, werden Ereignisse weit über ihren eigentlichen Nachrichtenwert hinaus aufgeblasen. Man nutzt die Gelegenheit gerne, gezielt Themen zu platzieren. Viele Medien bereiten sich während des Jahres auf diese Zeit vor und lancieren verlockende, zeitlose oder scheinaktuelle Themen und jede auswertbare Politiker-Nachricht wird dankbar aufbereitet. Typische Sommerloch-Themen, die die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) erreichten waren etwa „Knappheit des FSME-Impfstoff“, „Bewertung der Ärzte im Internet“ oder auch „Online-Fortbildung und Pharmaindustrie“. Das Sommerloch bietet eben Chancen, nicht im Informationsfluss unterzugehen – im positiven wie auch im negativen Sinn.

Gleichzeitig mit dem September-Heft erhalten Sie – wie gewohnt – den Tätigkeitsbericht 2006/07 der BLÄK, der Ihnen einen Überblick über die Aufgaben, Tätigkeiten und Projekte der BLÄK im Berichtszeitraum vom 1. Juni 2006 bis 31. Mai 2007 bietet.

Medizinisch geht es in der September-Ausgabe im Titelthema um ein „Update: Parkinson Erkrankung – Diagnose und Therapie“. Unter „KVB informiert“ lesen Sie dann beispielsweise über ein Gespräch mit den Bayerischen Staatsministern Christa Stewens und Günther Beckstein, über den „Bayerischen Gesundheitsgipfel der Universität Passau“ oder Beiträge zum Thema „Wirkstoffverordnung“ oder „Xundi-Tag“. Die BLÄK stellte „Zehn Fragen an Präsident Dr. H. Hellmut Koch“, führte ein Interview mit Reinhard Dehlinger von der Bayerischen Ärztersorgung und informiert schließlich über die Aktion „Bayern auf gesunde Füße stellen“ und das geplante „Sonographie-Tutorial“ für Privatärzte.

Gute Lektüre wünscht
Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1957

Dr. Franz Xaver Amann beschäftigt sich mit der Frage ob **Zwergkrankenhäuser nicht mehr zeitgemäß sind**. In Schutz genommen werden die Krankenhäuser mit 50 oder weniger Betten, da sie weniger Zuschuss als die großen Institute erhalten. Sie dienen hauptsächlich der Versorgung der Landbevölkerung, die durch ortsnahe Krankenhäuser den Vorteil von kurzen Anfahrtswegen hat. Eine Standardausrüstung wie Einrichtungen für die Geburtshilfe und Röntgengeräte solle aber unbedingt erreicht werden. **Mitteilungen** – Durchführung von Schutzimpfungen. Die Einstellung ungedienter Ärzte zur Bundeswehr. Ost-West-Konflikte ersetzen kein nicht bestandenenes Staatsexamen. Als „Weltproblem Nr. 1“ wird die Bevölkerungsexplosion gesehen. **Ärztmangel in Mitteldeutschland** – eine Dauererscheinung? Fünftagewoche der Ärzte. **Gesundheit von der Stange**. In der Rubrik **Recht- und Steuerfragen** wird das „neue Familienrecht“ aufgegriffen, das die Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts regelt.

heit von der Stange. In der Rubrik **Recht- und Steuerfragen** wird das „neue Familienrecht“ aufgegriffen, das die Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts regelt.